

Volkskunst modern: der Scheich und Schwester Agnes

Hersteller beweisen Mut zum Risiko und kommen damit an

Seiffen. Wie weit darf die von Traditionen geprägte erzgebirgische Volkskunst gehen? Die Frage wird von Herstellern, Händlern, Kunstwissenschaftlern und Käufern kontrovers diskutiert. Denn immer öfter begeben sich Männel-Macher auf Abwege.

Ringo Müller, Chef eines 40-Mann-Betriebes in Seiffen, hätte nie gedacht, dass er mit qualmenden Scheichs im Erzgebirge solchen Erfolg haben würde. Die Idee kam ihm auf einer Reise durch die Vereinigten Arabischen Emirate. Inzwischen werden ihm die gedrechselten Araber im weißen Gewand, mit geschnitzten Füßen in Riemchensandalen, aus den Händen gerissen: sowohl die mit duftender Kaffeekanne als auch die mit Wasserpfeife und Jagdfalke.

Dabei haben sie mit dem klassischen Räuchermann weniger zu tun. Denn der verkörpert traditionell eine Gestalt aus dem Volk: den Waldarbeiter, Pilzsammler, Schuster, Händler, Gärtner. Viel später kamen neuzeitliche Berufe hinzu: Musiker, Maler, Fotograf, Gelehrter, Gastwirt, Physiker.

Schließlich erobert die - zunächst umstrittene - Räucherfrau die Stuben. Sie raucht natürlich nicht. Dafür dampft es aus Kloßschüssel oder Kaffeekanne. Beim Kräuterweib ist es der Atem, der in kalter Winterluft dank Weihrauchkerzen sichtbar wird.

Der Scheich von Rico Müller fällt da in der Tat aus der Rolle. Doch nicht nur er wagt sich auf Neuland. Im Nachbarort Deutschneudorf hat Frank Vorwerk einen Volltreffer mit einer gedrechselten Kaffeetasse, in blau oder grün, gelandet. Daraus duftet es auf Wunsch auch im Sommer im Garten. Die Räucherkerze steht auf einer ebenfalls gedrechselten Untertasse. Die Tasse selbst hat einen kaffeefarbenen Deckel, durch dessen Löcher der Dampf strömt.

Neues offeriert auch in diesem Jahr Anne-Rose Heyde aus der gleichnamigen Keramik-Werkstatt in Jahnsdorf bei Stollberg. Sie präsentiert eine Pyramide, auf deren Teller sich keine gedrechselten oder geschnitzten, sondern Keramik-Figuren drehen. "Deren Grundkörper wird auf der Töpferscheibe gefertigt. Den Feinschliff erhalten Maria, Josef, Jesus, die drei Könige und ihre Geschenke beim Modellieren von Hand", erzählt die kreative Firmenchefin. Weil die Könige Goldschmuck tragen, müssen sie sogar zweimal in den Brennofen: bei 1270 Grad nach der ersten Bemalung, dann nochmals bei 800 Grad wegen des Hitze empfindlichen Edelmetalls. Den schlichten Pyramidenkörper liefert Holger Seidel aus Schönheide. Aber selbst die Lichtertüllen und der Stern mit Schweif werden getöpfert.

Mit Ausgefallenem in fast schon bewährter Weise warteten auch die Kunstgewerbewerkstätten Olbernhau (KWO) auf. Dort kommt Schwester Agnes auf ihrer Schwalbe angedüst. Jene liebenswert komische Gemeindeschwester, der 1975 in dem gleichnamigen Defa-Film Schauspielerin Agnes Kraus zu Berühmtheit verhalf. "Weil Schwester Agnes nun nicht nur in Sachsen, sondern sogar im Westen auf dem Vormarsch ist,

haben auch wir sie wiederbelebt. Natürlich gedrechselt und aus Holz, allerdings nur für all jene, die Mitglieder in unserem Räuchermann-Sammlerclub sind", erläutert Verkaufsleiter Peter Gräfe. Für sie wird seit 2003 jedes Jahr ein neuer "Exot" geboren.

Solche verrückten Marketingstrategien seien allerdings die Ausnahme, weiß Wolfgang Lorenz, stellvertretender Geschäftsführer der Einkaufs- und Liefergenossenschaft Dregeno in Seiffen. Er bestätigt, dass die schätzungsweise 350 Männelmacher im Erzgebirge versuchen, Neues und Überliefertes zu verbinden. Rund 40.000 Weihnachtsartikel sind von ihnen auf dem Markt. Doch das Geschäft sei hart. "Weil die Händler immer später bestellen, wissen viele Produzenten erst am Jahresende, was nachgefragt wird. Wer ganz Neues, Unkonventionelles wagt, kann einen Flop oder einen Volltreffer landen." Dem Seiffener Spielzeugmacher Jürgen Beyer - Erfinder des räuchernden Holzleichs - ist das zum Beispiel mit seiner Nordic Walkerin gelungen: eine Gestalt aus dem Volk, die das neue Frauenbild verkörpert - also nicht gebückt mit der Holzkiepe auf dem Rücken, sondern flott mit Basecap und Stöcken daher kommt.

Von Gabi Thieme



Ringo Müller mit zwei seiner diesjährigen Neuheiten, links der Araber mit Shisha und Falke, rechts mit Kaffeekanne und sieben Tassen.

Foto: Kristian Hahn

